

Oktoberfest-Landesschießen 2011 – „Lange“ Wiesn besch Landesschützenkönig kommt aus Unterfranken – Tradition



bert steigende Teilnehmerzahlen n bewährt sich immer aufs Neue

Für die einen ist es ganz einfach nur ein großer Rummel, für andere ein zünftiges Bierfest. Wieder andere schätzen das weltgrößte Volksfest als einen Ort urbayerischer Tradition, und es gibt auch viele Zeitgenossen, die sehen in der Wiesn eine gigantische Party. Für die wenigsten Besucher steht das Münchner Oktoberfest als große und stimmungsvolle Sportveranstaltung. Zugegeben, die Zeit der spektakulären Sportwettkämpfe im Rahmen des weltgrößten Volksfests ist längst schon vorbei. Zu viel Platz nahmen dereinst Reiter, Turner oder Radrennfahrer in Anspruch. Die Ära, als das Münchner Oktoberfest die gleiche Bedeutung wie das Deutsche Turnfest hatte, wird trotz aller Bemühungen, der Wiesn wieder mehr Tradition einzuhauchen, nicht wiederkommen. Dennoch sind das Oktoberfest-Landesschießen und das Landes-Armbrustschießen nicht aus dem Wiesnprogramm wegzudenken. Die Schützen gehören zur Wiesn – zu diesem Credo bekennen sich nicht nur Münchens Oberbürgermeister *Christian Ude*, sondern auch die meisten der Stadträte. Die Wächter des guten Brauchtums und der Münchner Oktoberfest-Tradition sehen das Oktoberfest-Landesschießen als unverzichtbar.

Die allgemeine Wiesnbilanz liest sich eindrucksvoll: 6,9 Millionen Besucher tranken 7,5 Millionen Maß und versuchten, 226 000 Krüge zu stehlen. Die Zahl der Versuche des Bierkrugklaus waren auf Rekordniveau, und auch der Bierumsatz wurde als der beste seit Einführung der Statistik beurteilt; vom Besucherrekord 1981 – damals waren 7,1 Millionen Besucher gezählt worden – blieb die Wiesn 2011 weit entfernt. Aber gegenüber dem Vorjahr war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.



Das Oktoberfest ist wieder ein „Drei-Generationen-Fest“. Sagte Münchens Oberbürgermeister *Christian Ude*. Und das spiegelt sich auch beim Oktoberfest-Landesschießen wieder. Dem ging es 2011 wieder richtig gut: Nach Jahren der Stagnation wartete das Bundesschießen des BSSB mit einem neuen Teilnehmerrekord auf. Sicher, an die Zahlen um die Jahrtausendwende ist nicht mehr zu denken. Aber mit 3 129 Teilnehmern hat sich der Ruf des Oktoberfest-Landesschießens als weltgrößte Breiten-Schießsportveranstaltung wieder gefestigt. Dazu waren deutlich mehr Jungschützen auf der Wiesn als in den Vorjahren. Und so zeigte sich 1. Landesschützenmeister *Wolfgang Kink* durchaus verhalten zufrieden. Der Abwärtstrend der vergangenen Jahre scheint erst einmal gestoppt.

Trotz deutlich erhöhter Sicherheitsmaßnahmen gab es keinerlei Störungen im Schießbetrieb und bei der Anreise der Schützinnen und Schützen. Im Gegenteil, die Anfahrt der Busse aus dem gesamten Land gestaltete sich dank der guten Absprache mit den zuständigen Behörden der Landeshauptstadt München als vollkommen problemlos. Unter dem Strich wird sich das Oktoberfest-Landesschießen als ein harmonischer und reibungslos ablaufender Sportwettkampf, aber auch als eine gelungene gesellschaftliche Veranstaltung mit bester Außenwirkung in die BSSB- und Wiesnchronik einreihen. Die öffentliche Ausrufung der Landesschützenkönige auf der Bühne vor der Bavaria und vor

Sonderscheiben und -wettbewerbe verzichtet. Und auch bei der Wettkampftechnik blieb alles beim Alten. Dennoch war vieles vorzubereiten, denn die Durchführung einer Veranstaltung in dieser Größenordnung schüttelt sich niemand aus dem Ärmel. Und doch erstrahlte die Schießanlage im Schützen-Festzelt am 17. September im alljährlich neuen Glanz. Das Oktoberfest-Landesschießen konnte beginnen.



Es geht also wieder aufwärts mit der Tradition auf der Wiesn, und das nicht allein, weil die „Oide Wiesn“ sich in diesem Jahr als fester Bestandteil des Oktoberfestes etabliert hat. Die dürfe aber nicht zu einem Reservat verkommen, erklärten Wiesnstadtrat *Helmut Schmidt* und 1. Landesschützenmeister *Wolfgang Kink* unisono. Der Wiesnstadtrat ergänzte außerdem, dass von dieser „Oidn Wiesn“ und von den beiden Landesschießen Impulse ausgehen sollten, eine ruhigere und zünftigere Wiesn zu feiern. Und auch Münchens Oberbürgermeister *Christian Ude* sah das Münchner Oktoberfest auf dem richtigen Weg, als er bei der Abschlussveranstaltung auf das große Publikumsinteresse verwies.

knapp 30 000 begeisterten Zuschauern stellte wieder einmal das bayerische Schützenwesen als starke Gemeinschaft vor und dürfte auch eindrucksvoll bewiesen haben, dass die Schützenschar untrennbar zu einem gelungenen Oktoberfest gehört.

Das Oktoberfest-Landesschießen verzichtete heuer auf große Veränderungen. Weil nun das Jahr 2011 ein ganz normales Wiesnjahr ist und auch der BSSB kein Jubiläum oder außergewöhnlichen Jahrestag feierte, wurde auf irgendwelche



1. Landesschützenmeister *Wolfgang Kink* eröffnete das Schießen pünktlich um 8 Uhr. Noch war das Festzelt selbst fest verschlossen, dafür herrschte reges Leben an den Schießständen, wengleich es nicht ganz so eng wie im Vorjahr herging. Hier kam den Ausrichtern zu Pass, dass in diesem Jahr das Oktoberfest und damit auch das Landesschießen einen Tag länger als üblich dauerte. Und so verteilte sich der große Ansturm auf insgesamt drei

Wochenende, während im normalen Wiesnjahr bereits am dritten Samstag um 14 Uhr das Ende besiegelt ist. Außerdem schien sich der Andrang stärker auf den mittleren Wiesnsamstag zu verlagern. Erfreulicherweise nutzten auch zahlreiche Schützinnen und Schützen die ruhigen Werkstage. An denen musste niemand auf einen freien Stand warten, und zumindest in der ersten Oktoberfestwoche gab's auch genug Sitzplätze im Zelt.

allen Zeiten ein Stand zu bekommen. Schlängestehen ist nach wie vor nur am Wochenende angesagt. Eng wurde es nur noch einmal am letzten Wiesnsamstag.

Der dritte Sonntag bot auch die letzte Gelegenheit, auf die Jagd nach Blattl und Ringe zu gehen. Um 14 Uhr beendete 1. Landesschützenmeister *Wolfgang Kink* das Oktoberfest-Landesschießen 2011. Und kurz darauf standen die Gewinner der diversen Wettbewerbe fest. Auch wussten nun einige wenige Eingeweihte um die Namen der neuen Könige. Für das „Volk“ blieben diese das große Geheimnis, das erst im Rahmen der Proklamationsfeier tags darauf am letzten Wiesntag gelüftet werden würde.

Und dieser letzte Wiesntag präsentierte sich wie aus dem Bilderbuch. Ein herrlicher Spätsommertag war über

Das Oktoberfest-Landesschießen ist der Treffpunkt von Jung und Alt. Und so treffen sich am ersten Wiesnmittwoch traditionsgemäß die Ehrenmitglieder des Landesverbands. Zu dieser Runde war auch DSB-Präsident *Josef Ambacher* gekommen.



Stärkster Schießtag war wieder der mittlere Wiesnsamstag. Die Schießleiter und ihre Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, der Schützeninvasion Herr zu werden. Aber die Schlacht war schon kurz nach der Mittagessenszeit geschlagen, der Schießtag klang ohne Hektik aus.

Jetzt spielte das traumhafte Spätsommerwetter den Machern des Oktoberfest-Landesschießens in die Hände. So mancher Schütze nutzte den Sonnenschein für eine Fahrt nach München. Dennoch war zu

München aufgezo-gen, so richtig nach dem Geschmack der Wiesnbesucher. Die Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens fand indes im Schützen-Festzelt statt. Zu dieser Feier waren selbstverständlich die alten und neuen Landesschützenkönige gekommen, dazu einige Ehrengäste wie Kultus-Staatssekretär *Thomas Kreuzer*, MdL *Tobias Thalhammer*, MdL a. D. und Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, *Heinrich Traublinger*, MdL a. D. *Hermann Memmel*, Bezirkstagspräsident *Josef Mederer*, Bezirksrätin *Karin Hobmeier*, Bezirksrat a. D. *Josef Kirchmeier*, Wiesn-Stadtrat *Helmut Schmid*, Stadtrat *Alexander Reißl*, der offiziell die Grüße der Stadt München für den



noch wegen der Wiesnpresskonferenz verhinderten Oberbürgermeister *Christian Ude* überbrachte, sowie Stadträtin *Gabriele Neff*. Der Festring München war mit seinem Präsidenten *Karl-Heinz Knoll* und Geschäftsführer

Die neuen Landesschützenkönige

Landesschützenkönig Luftgewehr
Stefan Goldhammer 16,6-Teiler
SG Aschaffenburg-Strietwald (oben)

Landesjugendkönig Luftgewehr
Manfred Seidl 19,4-Teiler
Seiboldrieder Schützen v. Wald

Landesschützenkönig Luftpistole
Bruno Prahl 12,6 Teiler
SV Tell Schöngesing (oben rechts)

Manfred Newrzella zugegen. Die Münchner Löwenbrauerei wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Dr. *Jobst Kayser-Eichberg*, und Vorsitzen-



dem und Geschäftsführer *Günter Kardor* vertreten.

Dazu gesellte sich die Schützenprominenz mit dem stellvertretenden Landeshauptmann der bayerischen Gebirgsschützenkompanien *Martin Haberfellner* und 1. Schützenmeister *Günther Zieglmeier*. Sie hatten den eine Woche zuvor neu proklamierten König der Gebirgsschützen *Michael Förg* mitgebracht. Der Vorsitzende des Bayerischen Armbrustschützenverbandes *Heinz Tesar* und der neue Schützenkönig *Norbert Ettner* (ASG Frundsberger Fähdnl) waren ebenfalls gekommen.

1. Landesschützenmeister *Wolfgang Kink* begrüßte die Ehrengäste und zog eine positive Bilanz des Oktoberfest-Landesschießens 2011. So habe es nach Jahren der Stagnation wieder einen Zuwachs der Teilnehmerzahlen gegeben. Besonders freute es ihn, dass deutlich mehr Jungschüt-



zen als in den Vorjahren teilgenommen hatten. Die guten Zahlen hätten sicher nicht zustande kommen können, wenn die Zusammenarbeit mit dem Münchner Kreisverwaltungsreferat nicht so hervorragend gewesen

Die neuen Landesschützenkönige

Landesschützenkönig Feuerstutzen
Erich Schmidt 371,0 Teiler
Kgl. priv. FSG Isen (unten links)

Landesschützenkönig Armbrust
Norbert Ettner
ASG Frundsberger Fähdnl (unten Mitte)

Bundesschützenkönig Gebirgsschützen
Michael Förg 12,6 Teiler
Kompanie Reichersbeuren (unten)

wäre. Deshalb war es *Wolfgang Kink* ein besonderes Anliegen, allen zu danken, die mit Rat und noch mehr Tat bei der Verwirklichung des Okto-

